



Die Greiflervereinigung Ingenbohl-Brunnen in der Presse beim 12. Eidgenössischen in Meiringen



Inserieren Abo Kontakt Impressum

Montag, 1. September 2014

11°
bewölkt, etwas Regen

Jungfrau Zeitung

NEWS AUS DEM MIKROKOSMOS JUNGFRAU




MEIRINGEN 31. AUGUST 2014

Laut und gesellig die Kultur gepflegt

Das eidgenössische Scheller- und Trychlertreffen war eine Zusammenkunft Gleichgesinnter, die... **MEHR**

Online seit: 31.08.2014 – 18.49 Uhr **VIDEO**



Die «Geißel-Chlepfen» beherrschen ihre Kunst in Perfektion.



Die Greiflervereinigung Ingenbohl-Brunnen während des Festumzuges.

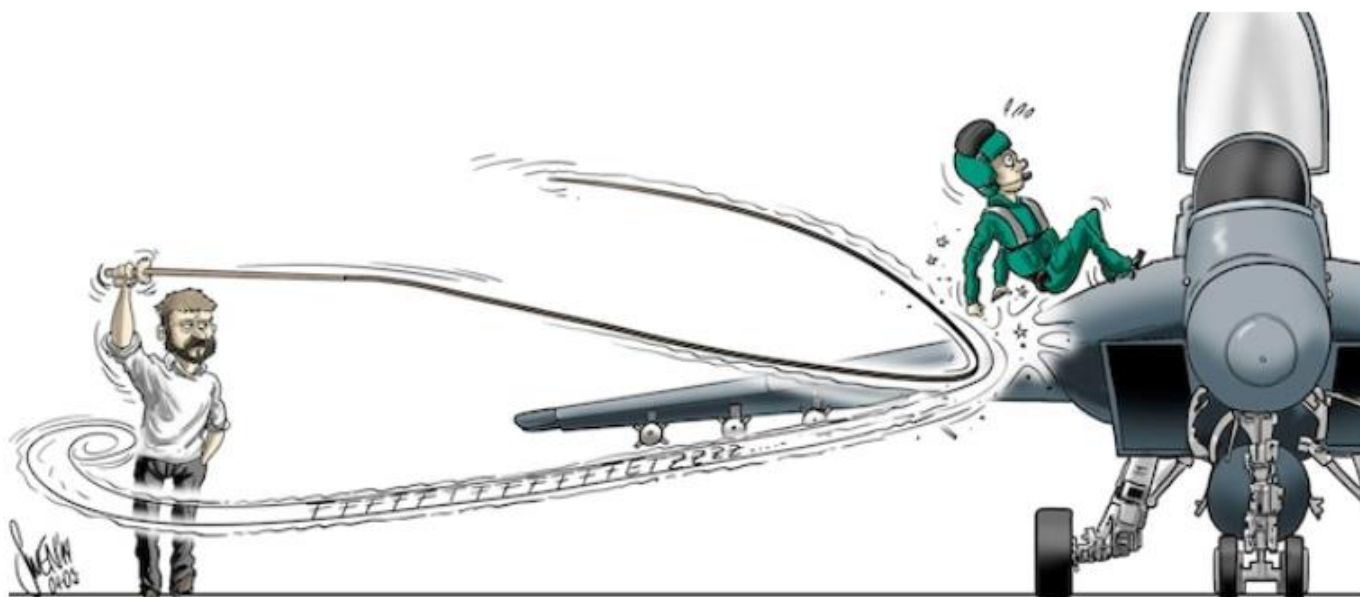


Oliver Lauper und Wisi Lüönd von der Greifler-Vereinigung Ingenbohl-Brunnen. «Greiflern» ist ein innerschweizerischer Begriff für alles, was mit Trycheln und Geißeln zu tun hat.

EIDGENÖSSISCHES SCHELLER- UND TRYCHLERTREFFEN 2014 IN MEIRINGEN



Laut können wir auch!



Am Wochenende chleppte, trychelte und schellte es in Meiringen ohrenbetäubend, ein Brauch, um Geister auszutreiben. Ob das auch bei modernen Wiedergängern gelingt? Nach unseren Informationen jedenfalls nimmt Unterbach bald den Flugbetrieb wieder auf.

Laut und gesellig die Kultur gepflegt

Das eidgenössische Scheller- und Trychlertreffen war eine Zusammenkunft Gleichgesinnter, die ihre Tradition in ganz verschiedenen Formen zeigten. Das Fest blieb praktisch ohne Zwischenfälle. In drei Jahren findet es in der Ostschweiz statt.

Scheller und Trychler lieben Feste. Davon zeugt beispielsweise der Gewinn im sechsstelligen Bereich, welchen das Organisationskomitee am «Eidgenössischen» vor zwölf Jahren zum grossen Teil dank des Umsatzes im Barzelt erwirtschaftete. Und heuer, im Jahr 2014, war es schon eine ziemlich gewöhnungsbedürftige Duftnote, die in der unmittelbaren Umgebung dieses Barzeltes herrschte; unter anderem waren Wein und Bier auszumachen – und mancher Trychler wird sich an die Party erinnern, welche bis nach 4.00 Uhr im grossen Zelt mit den Vierstern-Ämmitalern abging.

Am Freitag und Samstag trudelten nach und nach die verschiedensten Formationen aus der ganzen Schweiz in Meiringen ein. Die meisten von ihnen mochten nicht bis zum Umzug vom Sonntag warten, sondern trychelten nach Lust und Laune durch das ganze Dorf, so wie es im Programmheft auch ausdrücklich geschrieben stand. Doch die ganze Vielfalt an Trychelkulturen, welche in der Schweiz herrschen, wird einem erst am Umzug so richtig bewusst. Als erste Formation marschierten selbstverständlich die Gastgeber, welche ihre Gruppierungen für einmal vereinten und als «Trychelzug Oberhasli» in Edelweisshemden dahergeschritten kamen, mit dem genau gleich gemächlichen Schritt wie jeweils am Übersitz. Die Greiflervereinigung Ingenbohl-Brunnen aus dem Kanton Schwyz kam im Vergleich mit den Haslern geradezu zügig daher, und die Walliser schellten tatsächlich im Laufschrift – mit den Glocken um den Bauch, Zick-Zack-Linien quer über die ganze Strasse zurücklegend. Wenig bis gar nicht verbreitet im Mikrokosmos Jungfrau ist die Kultur des Geisselns, mit welcher dafür zum Beispiel in der Innerschweiz ebenso die Geister ausgetrieben werden wie mit den Trycheln. Und das eidgenössische Scheller- und Trychlertreffen in Meiringen war Schauplatz von «Geissel-Chlepfern» der ersten Güte – da musste sich das Publikum in den ersten Reihen schon mal in Sicherheit bringen. Rund 35'000 Besucher waren vor Ort, rund 450 Helfer für den nötigen Rahmen besorgt, und 186 Gruppen präsentierten sich am Festumzug. Alleine im Festzelt wurden über 5300 Menus serviert.

Die «Geissel-Chlepfen» beherrschen ihre Kunst in Perfektion.

Zwar fiel das grosse Austrycheln am Sonntagnachmittag ins Wasser, was die meisten Formationen aber nicht davon abhielt, nochmals mit kräftigem Geläut durch die Strassen zu ziehen, wie es sich OK-Präsident Roland Künzler in seiner Abschlussrede wünschte. «Ich bin sehr zufrieden mit dem Festverlauf», so Künzler gegenüber dieser Zeitung.